Sabine Hermisson

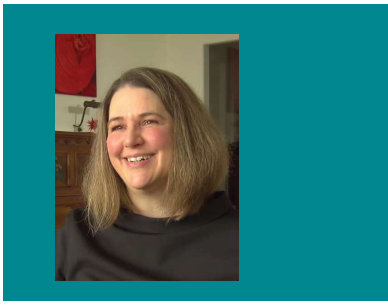
Rezension zu:

Jakobs, Monika / Ebel, Eva / Schmid, Kuno:
Bekenntnisunabhängig Religion unterrichten. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven aus dem Kontext Schweiz, Ostfildern: Patmos 2022.

Die Autorin

PD Dr. Sabine Hermisson ist Vertretungsprofessorin für Religionspädagogik an der Universität Frankfurt.

PD Dr. Sabine Hermisson
Universität Frankfurt
Fachbereich Ev. Theologie / Religionspädagogik
Norbert-Wollheim-Platz 1
D–60323 Frankfurt am Main
ORCID: https://orcid.org/0000-0002-6402-1834
e-mail: hermisson@em.uni-frankfurt.de



Sabine Hermisson: Rezension zu: Jakobs, Monika / Ebel, Eva / Schmid, Kuno: Bekenntnisunabhängig Religion unterrichten. Grundlagen – Erfahrungen – Perspektiven aus dem Kontext Schweiz
ÖRF 33 (2025) 1, 189–190 • DOI: 10.25364/10.33:2025.1.18

CC BY

Wie kann religiöse Bildung für alle gestaltet werden? In der Schweiz haben sich seit Längerem innovative Modelle bekenntnisunabhängigen Religionsunterrichts entwickelt. Wenngleich religiöse Bildung für alle auch in der Schweiz noch ‚work in progress' ist, hat der bekenntnisunabhängige Religionsunterricht mit der Einführung des gemeinsamen Deutschschweizer Lehrplans 21 inzwischen eine gewisse Konsolidierung erfahren. Diese lässt es – so die Autor*innen – „als sinnvoll erscheinen […], die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in der Schweiz mit seinen Entstehungsfaktoren, Varianten und didaktischen Implikationen zu dokumentieren" (9).

Dieser Dokumentation ist der schmale Band (145 Seiten) verpflichtet und fokussiert dabei drei Themenkomplexe: Die Autor*innen entfalten (A) Grundlagen wie den Status quo in der Schweiz, seine historische Entwicklung und pädagogische Begründung. Sie schildern (B) didaktische Überlegungen zur Umsetzung des bekenntnisunabhängigen Religionsunterrichts (Lehrpläne, Lehrmittel, didaktische Zugänge, Lehrpersonen) und porträtieren (C) die Sicht der Kirchen auf diese Entwicklung.

Ziel des Bandes ist es nicht nur, die Situation des bekenntnisunabhängigen Religionsunterrichts in der Schweiz zu dokumentieren. Wenngleich die Autor*innen betonen, dass Konzepte und Umsetzung von Religionsunterricht kontextabhängig sind, wollen sie zugleich „den notwendigen Diskussionsprozess über den Religionsunterricht in anderen Ländern konstruktiv bereichern" (9). Dem entspricht, dass drei Blicke von außen auf die Entwicklung in der Schweiz den Band ergänzen: von Martin Rothgangel (Wien), Claudia Gärtner (Dortmund) und Burkard Porzelt (Regenburg).

Indem die Autor*innen die innovativen Entwicklungen in der Schweiz dokumentieren, dabei aber bereits die zu erwartenden Prozesse in anderen Ländern – v. a. Deutschland und Österreich – im Blick haben, ist dieser Band nicht nur eine kontextspezifische Momentaufnahme, sondern zugleich eine wertvolle Ressource, von der künftige Diskussionsprozesse profitieren werden.